Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 22 (1918-1919)

Heft: 7

Rubrik: Nützliche Hauswissenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Spruch.

Von Johanna Siebel, Zürich.

Laß uns von dem Nahen
Werdekraft und Glut empfahen,
Und dann laß uns in die Weiten
Stark und zukunftsgläubig schreiten.

Froh und gut muß man die Pflichten
Erst im engen Kreis verrichten,
Und dann ohne zögernd Fragen
Kraftvoll sich ans Große wagen.

Aus der Nähe in die Weite,
Aus der Enge in die Breite
Und im Kräftewachstum leise
Weit und weiter ziehn die Kreise.

Nützliche Hauswissenschaft.

Baut Schwarzwurzeln!

Die unscheinbaren Wurzeln der Skorzoneren, ihrem Aussehen nach Schwarzwurzeln genannt, haben in den letzten Jahren den Garten des Berufsgärtners ebenso im Fluge erobert wie das kleine Hausgärtchen des Arbeiters. Das hat seinen Grund hauptsächlich darin, daß die Schwarzwurzeln zu einer Zeit verbraucht werden können, wo im Garten und auf dem Markt das Gemüse selten ist, daß ihr Anbau mit geringen Schwierigkeiten verbunden ist, daß ihre Stauden winterhart sind und daß sie ein köstliches Gemüse für die Küche abgeben, das man mit Recht „Spargel des Winters" genannt hat. Deshalb ergeht an alle Gartenfreunde der Ruf: Baut Schwarzwurzeln!

Der Anbau der Skorzoneren kann verschieden gehandhabt werden, d. h. man kann sie sowohl im Frühjahr als auch im Herbst aussäen. Geschieht es im Frühjahr, dann können die Wurzeln schon in dem darauffolgenden Winter geerntet werden. Die Herbstkultur hat den Vorteil, daß die Wurzeln sich noch stärker ausbilden, doch besteht die Gefahr, daß die zarten Pflänzchen bei trockenem Frost auswintern. Deshalb ist die Frühjahrsaussaat im allgemeinen mehr zu empfehlen. Schwarzwurzeln lieben einen sonnigen Standpunkt und vor allem gut gedüngtes, lockeres Erdreich. Ist der Boden undurchlässig und hart, so entwickelt sich die große Hauptwurzel, auf die es hauptsächlich ankommt, nur unvollkommen, dagegen treten viele kleine Seitenwurzeln auf. Die beste Säzeit ist Februar oder März, wenn der Boden einigermaßen trocken geworden ist. Auch im April kann noch ausgesät werden. Reihensaat ist der Breitsaat vorzuziehen. Die Reihen seien etwa 20 Zentimeter voneinander entfernt. Man darf nicht zu dicht säen, damit die Pflänzchen genügend Luft und Licht haben. Weiter braucht man sich um ihr Wachstum nicht zu kümmern, es sei denn, daß man an zu dicht stehenden Stellen auslichtet, die Reihen von Unkraut reinigt und bei Trockenheit gießt. Im November beginnt die Wurzelernte. Man setzt, um das Abbrechen der Wurzeln zu verhüten, den Spaten tief unter die Wurzeln ein und hebt letztere aus, oder zieht einen Graben dem Beet entlang, in den man

dann die nächste Reihe der Schwarzwurzeln stürzt. Will die Hausfrau sie zubereiten, so schabt sie die schwarze Rinde mit dem Messer ab und wirft die Wurzeln in Wasser, in welchem Mehl verrührt worden ist. Das letztere ist notwendig, weil die weiße Farbe sich sonst wieder verliert. Die in kleine Stücke zerschnittenen Wurzeln lassen sich als Gemüse und als Salat — nach Art des Spargels zubereitet — verwerten. Die beste Überwinterung der Schwarzwurzeln ist das Stehenlassen an Ort und Stelle; sie sind vollständig winterhart. Aber man sehe öfters nach, ob nicht etwa Wühlmäuse ihnen einen Besuch abgestattet haben. Den sichersten Beweis für die Anwesenheit dieser gieriger Nager bilden die abgebissenen und am Boden liegenden Stengel.

Bücherschau.

Schweizerischer Notizkalender, Taschennotizbuch für jedermann. 27. Jahrgang. 1919. 160 Seiten 16°. Preis in hübschem, geschmeidigem Leinwandeinband nur Fr. 1.40. Druck und Verlag von Büchler u. Co. in Bern. Durch jede Buch- und Papierhandlung zu beziehen.

Der Pestalozzikalender Jahrgang 1919 ist erschienen. Ausgaben für Schüler und Schülerinnen (Fr. 2.20). Kaiser u. Co., Bern. — Die Zeitschrift „Der Erzieher" schrieb darüber: „Wir wüßten kein anderes Buch, das nur annähernd eine solche Fülle praktischer Lebenspädagogik für Schüler und Schülerinnen trägt." An der schweizerischen Landesausstellung erwarb sich der Pestalozzikalender den einzigen „Grand Prix", der in der ganzen Abteilung Unterrichtswesen zuerkannt wurde. Diese Lieblingsbücher der Schweizerjugend, der Pestalozzi-Schüler- und der Pestalozzi-Schülerinnen-Kalender, sind soeben in einer Auflage von über 100,000 Exemplaren erschienen (Preis Fr. 2.20).

Schweizerischer Frauenkalender 1919, herausgegeben von Klara Büttiker, Druck und Verlag von H. R. Sauerländer u. Co., Aarau, Preis Fr. 2.20. Die Beiträge „Die Hygiene des Auges" von Dr. Martha Diem, „Der Wille zur Gesundheit" von Hedwig Bleuler-Waser, und „Zeitgemäße Fraueninteressen" von Dr. Frida Imboden-Kaiser werden besonderes Interesse erwecken.

Stimmen aus der Kirche in ernsten Tagen. Predigten vom 17. November 1918. Inhalt: Max Boller, Ohne Vertrauen keine Gemeinschaft. — J. H. Brassel, Was zum Frieden dient. — Karl Fueter, Auflösen oder erfüllen? — Paul Keller, Stürmische Tage. — Joh. Schlatter, Zur Freiheit berufen, zum Dienen verbunden. — J. Spinner, Unser Glaube der Sieg. — L. Stückelberger, Nicht Gewalt, sondern ein neuer Geist. — Joh. Sutz, Durch Dienen zur Versöhnung. — Preis Fr. 2.50. Verlag: Art. Institut Orell Füßli, Zürich. — Die acht Pfarrer reden von verschiedenen Standorten aus; ein an die Gesinnung Jesu Christi gebundenes Gewissen und der frohe Adventsglaube an das in ihm verheißene Gottesreich ist ihnen allen gemeinsam. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Von Reiz- und Rauschmitteln. Unsere wichtigsten Genußmittel nach Zusammensetzung, Gewinnung und Mengen. Von Dr. Alfred Hasterlik. Mit 7 Kapitelbildern von Willy Planck. Preis geh. M. 1.25, geb. M. 2.—. Franck'sche Verlagshandlung, Stuttgart.

Raschers Jugendbücher. Band 2: Ferienbuch für Jungen. Zweiter Teil: Herbst und Winter. Unter Mitarbeit von Herm. Emch, Prof. Dr. A. Forel, Dr. H. Friedrich, H. Meyer, H. Noll-Tobler, Dr. Max Oettli, Prof. Dr. P. Steinmann, herausgegeben von Hans Günther. 142 S. mit 60 Abbildungen im Text und 2 Tafeln. 1918. Zürich, Rascher u. Co. Geb. Fr. 3.50. — Der neue Band reiht sich seinem ältern Bruder würdig an. Aus der Fülle des darin vereinigten Stoffes auch nur das Wichtigste hier anzuführen, fiele wirklich schwer; es ist eben alles gleich anregend und wertvoll. Mag es sich um physikalische oder chemische Versuche handeln, gilt es Pflanzen zu pflegen, Raupen zu züchten und was all der schönen Dinge mehr sind, die eines Jungen Herz höher schlagen lassen, alles